

Die erste internationale Woche am BKE

Georg Kesting, Andrea Weger

Grenzen fallen durch Begegnung. Über viele Jahre hinweg sind Kontakte des *Berufskollegs Ehrenfeld* zu den europäischen Partnern in der Türkei, in Frankreich, Belgien, Estland, Rumänien, Italien gewachsen. Über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg qualifizieren sich Auszubildende, SchülerInnen und Studierende weiter, lernen einander zu respektieren und zu schätzen. Kontakte zu weiteren Ländern sind dazu gekommen.

Vom 04.- 08. September 2006 fanden am Berufskolleg Ehrenfeld erstmals internationale Begegnungen mit allen Partnern des BKE im Rahmen einer internationalen Woche statt. Der Leitgedanke der Woche:

Jugendliche auf dem Weg nach Europa - qualifiziert für eine sich verändernde Gesellschaft. Youth in a changing Europe - facing today's challenges.

Ziel der internationalen Woche war es, die kulturelle Vielfalt als Chance ins Bewusstsein zu heben und als Herausforderung anzunehmen, sowie die eigene [Ausbildung unter europäischen Gesichtspunkten](#) zu betrachten.

Die Auftaktveranstaltung mit dem Thema „Europa und Identität – können wir Europa eine Seele geben“¹, wurde durch den damaligen Oberbürgermeister der Stadt Köln, *Fritz Schramma*, eröffnet. Es schlossen sich Fachvorträge von der Europaabgeordneten *Ruth Hieronymi* (MdEP bis 2009), dem Religionswissenschaftler und katholischen Theologen Professor *Günter Risse*, dem Wirtschaftswissenschaftler und Olivenexperten *Dottore Alfonso Barbera* sowie dem Gründer eines europäischen [Netzwerkes](#) von Jugend- und Bildungseinrichtungen *Marcel Garrigue* an. In einer Podiumsdiskussion gab es die Möglichkeiten, eigene Fragen anzusprechen. Es wurde deutlich, dass internationale Erfahrungen das persönliche Leben bereichern, die beruflichen Chancen verbessern und das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen fördern.



Murat Dogan, stellvertretender Schulleiter des *Necatibey Meslek Lisesi* in [Bursa](#) (Türkei), gab in einem Grußwort mit auf den Weg:

„Wie Sie wissen, ist es nicht immer wichtig, dass die Menschen dieselbe Sprache sprechen, sondern dass sie dieselben Ziele haben. Für ein gemeinsames Europa sind wir tätig und hoffen auf eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit.“

So war also der rote Faden gespannt, er wurde weiter geführt durch einen Fächer von Veranstaltungen und Projekten, an denen alle Fachbereiche beteiligt waren. Berufliche Kenntnisse wurden über Ländergrenzen hinweg erweitert, sprachliche Fertigkeit verfeinert und kulturelle Vielfalt als Chance erfahren. Die europäische Literatur kam in den Blick, z. B. das *Buch für die Stadt* „Schnee“ des türkischen Schriftstellers und Trägers des Friedenspreises des deutschen Buchhandels *Orhan Pamuk*.

Eine *Podiumsveranstaltung der Hotelfachleute* mit hochkarätiger Besetzung informierte über die Bedeutung internationaler Erfahrungen im Hotel- und Gaststättenbereich. Der *Markt der Möglichkeiten* bot Informationen zu europäischen Programmen für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung und eröffnete die Möglichkeit, die Produkte der vielfältigen SchülerInnen-Projekte kennenzulernen. Eine weltoffene, kreative und fröhliche Stimmung prägte die Atmosphäre der Schule.

Das wachsende Interesse der SchülerInnen und Auszubildenden am BKE an internationalen Erfahrungen und die Vielfalt der in dieser Woche durchgeführten Aktionen macht Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.



Das Thema der Auftaktveranstaltung ging auf die Berliner Konferenz europäischer Außen- und Kulturministern vom November 2004 zurück, die den Titel trug: „Europa und Identität – Europa eine Seele geben.“